

# Schamottewerk-Ruine weicht Solaranlage



Nach der Sprengung der Schornsteine und Beseitigung des Schutts war die Industriebrache bereit für die neue Nutzung.

Fotos (3): Solverde

**Die Solverde Bürgerkraftwerk GmbH plant den Bau eines Solarkraftwerks im sächsischen Bad Lausick. Bereits Ende des Jahres soll auf dem Areal eines ehemaligen Schamottewerks Solarstrom für 1.800 Menschen erzeugt werden.**

**D**ie Vorbereitungen für den Bau eines neuen Solarkraftwerks sind in vollem Gange. Auf einer brachliegenden Industriefläche, dem Gelände eines ehemaligen Schamottewerks am westlichen Stadtrand von Bad Lausick, soll eine circa 4 ha große PV-Anlage entstehen, geplant von der Solverde Bürgerkraftwerke GmbH. Noch im Jahr 2011 soll die Anlage Strom in einem Umfang erzeugen, der den Bedarf von 1.800 Menschen decken könnte. Im Grunde ist das nichts Besonderes – Gemeinschaftsanlagen gibt es mittlerweile viele in Deutschland.

Und doch hat diese Anlage etwas ganz Spezielles, denn Solverde plant die Beteiligung von größeren Investoren und Bürgern; sogar die Stromtrasse wird in Eigenregie verlegt, um den Strom ins öffentliche Netz zu bekommen. „Durch die zunehmende Einspeisung von Strom aus erneuerbaren Energiequellen gibt es immer öfter das Problem, dass nahe liegende Stromleitungen aus Kapazitätsgründen nicht zur Verfügung stehen und man für die Netzeinspeisung auf weiter entfernte Leitungen zurückgreifen muss“, erklärt der Geschäftsführer der Solverde Bürgerkraftwerke, Nicolai Zwosta. Derzeit wird die Industriebrache am Rande des südöstlich von Leipzig gelegenen Thermalkurorts für das 3,5 Mio. € teure Projekt vorbereitet.

Solverde will eine 1,2 km lange unterirdische Stromleitung bauen. „Wir hoffen auf ein zügiges Genehmigungsverfahren für den Bau des Erdkabels, damit unser Projekt wie geplant noch in diesem Herbst realisiert werden kann“, so Zwosta. Welche Technik konkret verbaut werden soll, ist derzeit noch offen. Klar ist bislang nur, dass eine Zentralwechselrichterstation genutzt werden soll. Ebenso kommen dem Geschäftsführer zufolge wahrscheinlich kristalline Module zum Einsatz.

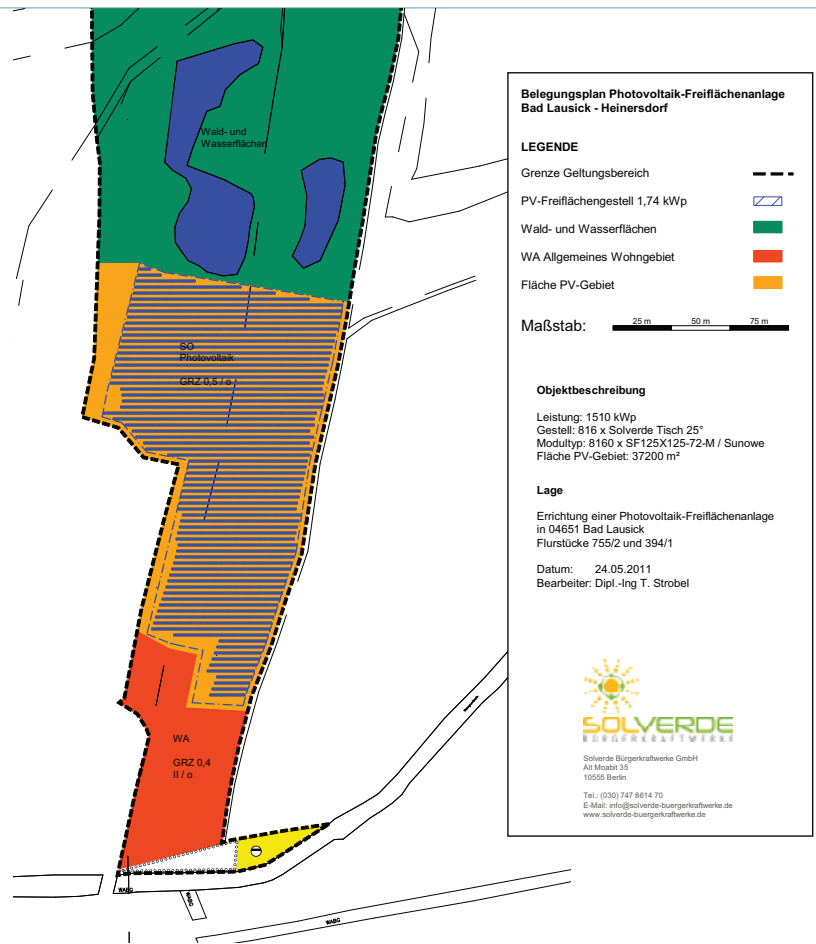
## Netzbetreiber kommt auf halber Strecke entgegen

Die Projektabläufe sind eingespielt bei Solverde. „Durch das Entgegenkommen der Envia Netz GmbH haben wir einen Einspeisepunkt zugewiesen bekommen, der in etwa 1,2 km von unserer Anlage entfernt liegt. Das bedeutet gegenüber der ersten netztechnischen Stellungnahme von Envia eine Halbierung der zu überwindenden Distanz“, erläutert Zwosta. Die Überbrückung dieser Entfernung durch die Zuleitung mache ungefähr 2 % der gesamten Projektkosten aus. Dies sei zwar nicht wenig, aber unter den diesjährigen Rahmenbedingungen leistbar.

Die Federführung für die Zuleitung obliegt der Solverde GmbH als Projektentwickler. „Wir fragen bei den betreffenden Grundstückseigentümern an und bitten um die Unterzeichnung einer Vereinbarung, die uns die Verlegung des Mittelspannungskabels im Erdboden ermöglicht“, sagt Zwosta. Liegen die Genehmigungen für die Verlegungsarbeiten vor, sei ein wichtiger Schritt für die Genehmigung des Gesamtprojektes getan. „Wir sind gerade bei der Planung der Kabeltrasse. Sobald wir diese Planungen abgeschlossen haben, gehen wir damit auf die betreffenden Grundstückseigentümer zu.“

## Kabeltrasse in Eigenregie

Dass Solverde das Kabel selbst verlegen muss, hat einen einfachen Grund: Das Erneuerbaren-Energien-Gesetz (EEG) sieht dies so vor, auch wenn das in der öffentlichen Wahrnehmung immer wieder schnell untergeht. Die Netzbetreiber sind lediglich dazu verpflichtet, den am nächsten gelegenen, technisch möglichen Einspeisepunkt anzubieten. Eine unbedingte Abnahmepflicht durch den Netzbetreiber direkt an der PV-Anlage besteht allerdings nur bei Privatanlagen bis 30 kW Leistung auf Dachflächen. Sollte das öffentliche Netz zur Aufnahme dieser Leistung nicht in der Lage sein, muss der Netzbetreiber das vorgelagerte Netz tatsächlich auf eigene Kosten verstärken.



PV-Belegungsplan für die Freiflächen in Bad Lausick.

Quelle: Solverde



**„WIE SOLARENERGIE NOCH MEHR BRINGT? WENN DU GLEICH MIT DEM RICHTIGEN TEAM PLANST.“**

*Silvia Neid, Trainerin der Deutschen Fußballnationalmannschaft der Frauen*

Planen auch Sie mit SOLARKAUF. Denn neben vielfältigen Qualitätsprodukten und individuellen Photovoltaik-Lösungen bieten wir Ihnen noch mehr: Profitieren Sie von unserem zuverlässigen Partnerprogramm SOLARKAUFPlus und sichern Sie

sich neue Kunden durch unsere Solateurvermittlung. Entdecken Sie dies und weitere Vorteile in einer unserer einzigartigen, deutschlandweiten Ausstellungen.

SOLARKAUF, eine Marke der:  
 Saint-Gobain Building Distribution Deutschland GmbH  
 Hanauer Landstraße 150 • 60314 Frankfurt am Main  
 Tel. 069/4 05 05-448 • www.solarkauf.de • info@solarkauf.de

Zukunft ganz nah. **SOLARKAUF**



„Der Anschluss einer Freiflächen-PV-Anlage an das Mittelspannungsnetz ist Teil des Gesamtprojektes und wird deshalb nicht gesondert finanziert. Wir bauen eine Gesamtfinanzierung auf, über die auch das Kabel zum Mittelspannungsring des öffentlichen Netzes finanziert wird. Die Bürger sind also im Rahmen Ihrer Beteiligung auch an der Zuleitung beteiligt“, beschreibt der Solverde-Geschäftsführer das Vorgehen. Die Umsetzung der Trassenbaumaßnahme erfolge dann sinnvoller Weise durch einheimische Unternehmen, denen ebenfalls die Möglichkeit geboten wird, sich an dem Projekt finanziell zu beteiligen.

### **Beteiligung für einzelne Bürger und größeren Investor**

Die neue PV-Anlage will Solverde anschließend schlüsselfertig mit Silizium-Solarmodulen errichten und zum Teil an einen Investor verkaufen, der noch nicht feststeht. Der andere Teil der Anlage soll durch eine Beteiligung von interessierten Bürgern finanziert werden. Dazu bietet Solverde sogenannte „Solarbausteine“ ab 1.000 € an. „Die Höhe der jährlichen Ausschüttung für das investierte Geld liegt je nach Vertragslaufzeit zwischen 4,25 und 7,5 Prozent“, so Zwosta.

Netz eingespeist und vom Netzbetreiber über 20 Jahre mit 22 Ct/kWh vergütet.

### **Industriebranche war vielen ein Dorn im Auge**

Bei Solverde hat man mit solchen Projekten durchaus Erfahrung: Der Verein Bürgerkraftwerke e.V., über den die interessierten Bürger an den Projekten beteiligt werden, wurde bereits 2004 gegründet. Die Solverde Bürgerkraftwerke GmbH folgte 2008 als Ausgründung. Sie baut und betreibt die Bürgersolarprojekte in enger Kooperation mit dem Verein. Die Gesellschafteranteile werden von Zwosta und weiteren drei Privatpersonen gehalten. Bisher wurden 14 Solarprojekte umgesetzt, an denen sich 400 Bürger beteiligten. Eine weitere Solaranlage in Lüptitz bei Wurzen wird derzeit gebaut und eine weitere in Doberlug-Kirchhain vorbereitet.

Dass das Projekt in Bad Lausick gute Chancen hat, ein Erfolg zu werden, liegt in der Geschichte des Grundstücks begründet, das den Bürgern der Stadt eigentlich ein Dorn im Auge ist: Mit einem Sport- und Wellness-Hotel hoffte man Anfang des Jahrtausends die Industriebranche neben dem Bad Lausicker Beton-



**10 mal kleiner als das Projekt Bad Lückau, aber vergleichbar in der Art der Finanzierung: die Solverde-Bürgersolaranlage auf der Edith-Stein-Schule Friedrichsthal/Gesamtschule Bellevue in Saarbrücken.**

Bei hoher Nachfrage könne das Projekt auch komplett durch Bürgerbeteiligung finanziert werden. Die Vertragslaufzeiten können 4, 8, 12, 16 oder 20 Jahre betragen. So soll sich zum Beispiel vergleichbar zum aktuellen Angebot der Solar-Beteiligungen beim Bürgerkraftwerk in Lüptitz über 20 Jahre je nach Anlagenenertrag in kWh pro Jahr ein gestaffelter Zinssatz von 6,25 bis 7,5 % ergeben. Die Zinsschritte liegen bei je 0,25 %. Die Anlagenenerträge sind in sechs Stunden von 915 kWh bis über 1.015 kWh unterteilt. Insgesamt sollen mit der Anlage jährlich 1,6 Mio. kWh erzeugt werden. Der Solarstrom wird in das Netz der Envia

werk aus ihrem Tiefschlaf zu reißen. Doch das Acht-Millionen-Euro-Projekt erwies sich damals als wirtschaftlich nicht umsetzbar: Statt dessen soll das große Gelände, auf dem sich einst das Schamottewerk befand, nun zur Energiegewinnung aus Sonnenlicht genutzt werden. Im vergangenen Jahr wurde der Bebauungsplan überarbeitet.

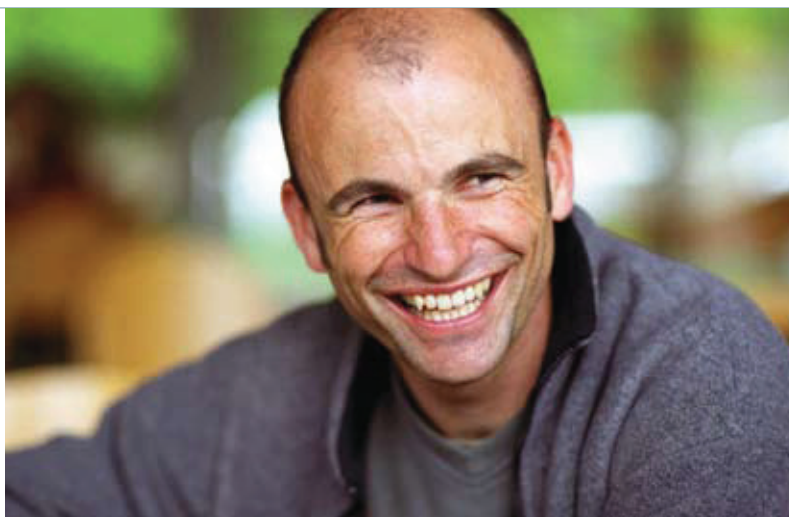
„Ich denke, dass wir im Herbst Strom liefern“, sagt Solverde-Geschäftsführer Nicolai Zwosta. Spätestens im Oktober sollten die Module stehen. Zwosta rechnet mit rund 8.000 Modulen. Die Träger würden dabei nicht im Boden verankert, sondern nur aufgestellt und

beschwert – mit Material, das es auf dem Gelände zuhauf gibt: mit dem Schutt der abgerissenen Werkhallen. „Wir haben ein spezielles Solargestell entwickelt“, so der Geschäftsführer. Es bestehe aus Stahlgeflecht-Körben, die vor Ort mit dem anfallenden Schutt befüllt würden. Damit könne man auf die aufwendige Entsorgung der Gebäudereste verzichten. Das Gros der Hallen war bereits in den Jahren 2001 und 2002 abgerissen worden.

## Kein Platz für eine eigene PV-Anlage?

Die Solverde Bürgerkraftwerke GmbH, die aus einem Verein heraus entstanden ist, betreibt nach eigenen Angaben mittlerweile 15 PV-Anlagen. Dabei nutzt das Unternehmen durchweg Dachflächen, Industriebrachen oder stillgelegte Deponien. Zuletzt wurde eine Anlage in Lüptitz nahe Wurzen in Betrieb genommen. „Unser Ziel ist es ganz klar, die Menschen vor Ort zu beteiligen“, sagt Nicolai Zwosta mit Verweis auf den Begriff Bürgerkraftwerke im Firmennamen.

Noch befindet sich das Projekt in Bad Lausick in der Vorbereitungsphase. Doch sobald alle notwendigen Genehmigungsunterlagen eingeholt worden sind, will die Solverde GmbH im Umfeld der Solaranlage Bürgerversammlungen veranstalten, um über das Unternehmen zu informieren. Auf diesen Veranstaltungen können Interessenten auch gleich ihre Kon-



Geschäftsführer Nicolai Zwosta

taktdaten hinterlassen. „Die Erfahrungen aus unseren anderen Projekten lassen uns davon ausgehen, dass sich auch diesmal wieder mindestens 150 bis 200 Menschen finden, die unseren Gedanken von gemeinschaftlich getragener Sonnenenergieerzeugung unterstützen“, sagt Zwosta. Durchschnittlich werden die Bürgerkraftwerke zur Hälfte von Menschen von außerhalb getragen. Meist Privatpersonen, die nicht den Platz für eine eigene Anlage haben, etwa weil sie in einer Mietwohnung leben. Andere schreckt die große Investition, die lange Amortisationszeit oder der bürokratische Aufwand für eine eigene Anlage ab. Für sie ist eine Beteiligung an einem Solarprojekt eine sinnvolle Alternative.

Oliver Klempert

# Let's talk about facts. Sovello Pure Power Solarmodule

**sovello**  
Energie der Zukunft



### Qualität Made in Germany

Jedes Sovello Pure Power Solarmodul durchläuft 130 Qualitätskontrollen.



### Stabilität

Unsere Solarmodule widerstehen höchsten Wind- und Schneebelastungen von bis zu 5,4 kN/m<sup>2</sup> (Mindestanforderung nach IEC 61215: 2,4 kN/m<sup>2</sup>).



### Einfaches Handling

Die Sovello Pure Power Solarmodule sind robuste Module mit geringem Gewicht.



### Nachhaltigkeit

Sovello baut die nachhaltigsten Module der Welt mit der kürzesten Energieamortisationszeit.



### Leistungsgarantie

Wir geben 10 Jahre Garantie auf die Verarbeitung und garantieren nach 10 (25) Jahren noch über 90 % (80%) der Nennleistung.



### Hohe Erträge

100 % positive Leistungstoleranz und bester spezifischer Leistungsertrag.



Weitere Informationen zu unseren Produkten erhalten Sie unter [www.sovello.com](http://www.sovello.com)